



**STIFTUNGSPROFESSUR FÜR DEUTSCHE
LITERATUR IN DEN BÖHMISCHEN LÄNDERN
AN DER PALACKÝ-UNIVERSITÄT IN OLMÜTZ**

Die „Stiftungsprofessur für deutsche Literatur in den böhmischen Ländern“ wurde (basierend auf dem Paragraphen 96 des Bundesvertriebenengesetzes) vom Bundesministerium für Kultur und Medien der Bundesrepublik Deutschland an der Palacký-Universität Olmütz (CZ) im Jahre 2003 eingerichtet und mit einer Anschubfinanzierung für die ersten 5 Jahre in Höhe von 300 000 Euro ausgestattet. Der Stiftungslehrstuhl wurde der hier seit 1997 bestehenden „Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur“ und dem Lehrstuhl für Germanistik einverleibt, zum Stiftungsprofessor wurde Dr. habil. Jörg Krappmann ernannt.

Im Grußwort anlässlich der Inaugurationsfeier formulierte die Staatsministerin Dr. Christina Weiss die folgenden Erwartungen, die die Bundesregierung in die Einrichtung des Stiftungslehrstuhls legte:

„Nachdem die Bundesregierung bereits vor einem Jahrzehnt zwei Stiftungsprofessuren zur Erforschung der deutschen Literatur in Mittel- und Osteuropa an den Universitäten Leipzig und Heidelberg eingerichtet hat, ist die Stiftungsprofessur an der Universität Olmütz nicht nur die erste germanistische Stiftungsprofessur in einem der Länder, Mittel- und Osteuropas selbst, sondern die erste Stiftungsprofessur überhaupt, die die Beauftragte der Bundesregierung in einem europäischen Nachbarland initiiert hat [...]

Es ist der Wunsch aller derjenigen, die sich dem Beitrag der Deutschen zur Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas als Wissenschaftler zuwenden oder sich ihm als Politiker verpflichtet wissen, dass diese Beschäftigung in besonderer Weise an den Universitäten vor Ort gepflegt und weiterentwickelt wird. Nirgendwo kann man soviel über die deutsche Literatur der Kulturlandschaften Böhmen oder Mähren erfahren, nirgendwo ist die Aufgeschlossenheit und die Bereitschaft, sich wissenschaftlich oder pädagogisch für diesen Kulturbeitrag zu engagieren, so groß, wie gerade in diesen Regionen selbst. Hier am Germanistischen Lehrstuhl, wo Tschechen und Deutsche gemeinsam wissenschaftlich arbeiten und sich besonders der Erforschung der in deutscher Sprache verfassten mährischen Literatur verschrieben haben, wird ein sehr wesentlicher und höchst anerkennenswerter Beitrag geleistet zur Bewahrung eines gemeinsamen Erbes, das Deutsche und Tschechen miteinander verbindet. Dies auch in der Zukunft zu erhalten und zu fördern und damit nicht nur dem wissenschaftlichen Fortschritt zu dienen, sondern auch die deutsch-tschechische Verständigung im Rahmen eines vereinten Europa weiter zu entwickeln, ist ein Anliegen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland; es hat die Bundesregierung und mein Haus bei der Errichtung der Stiftungsprofessur geleitet.“

Der Stiftungsprofessor beteiligt sich seither als einer deren wissenschaftlichen Leiter an den Aktivitäten der Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur in Olmütz, die vornehmlich in drei Tätigkeitsbereichen liegen: Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit.

1. FORSCHUNG

1.1. FELDFORSCHUNG

In der ersten Etappe überwog Heuristik, Sammel-Tätigkeit, Feldforschung, die in Olmütz fruchtbaren Boden vorfand, dessen Qualität sich paradoxerweise aus der unnormalen Situation in der Zeit der sog. Normalisierung ergab: Die Olmützer Literaturhistoriker Václavek, Topol'ská und Chytil waren in der Zeit der Normalisierung von der europäischen Forschung, ihren Themen und Entwicklungen völlig isoliert, hatten beschränkte oder gar keine Publikationsmöglichkeiten. In dieser dunklen Zeit widmeten sie sich verstärkt – da ihnen „große“ Themen untersagt oder nicht zugänglich waren – der deutschen Literatur aus Olmütz, ganz Mähren und Böhmen. Sie sammelten ein Wissen und ein Reservoir an Fakten, das nach Sicherung und Veröffentlichung geradezu rief. Die Resultate der Feldforschung stellen diverse **Textsammlungen** und **Datenbanken** dar, die sukzessive aufgefüllt und im Internet benutzbar gemacht werden. Im Entstehen ist eine benutzerfreundliche **Internet-Plattform**, „**Die literarische Karte Mährens**“. Während im Jahre der Gründung der Arbeitsstelle von einem Korpus von ca. 300 deutschmährischen Autoren ausgegangen wurde, beträgt der Korpus heute an die 3000 Namen.

Der erste Höhepunkt dieser Sammlertätigkeit war im Jahre 2003 die Herausgabe des *Lexikons deutschmährischer Autoren*, in dem 120 Schriftsteller in Einzeldarstellungen festgehalten werden und das als „work in progress“ angelegt, bereits 2006 eine Ergänzung um weitere 72 Autoren-Artikel erfahren hat. Ein dritter Teil wird im Jahre 2014 folgen.

1.2. FORSCHUNGSSTÄTTE

Die Arbeitsstelle sammelte um ihren Forschungsschwerpunkt einen großen Kreis von Partnern und „externen Mitarbeitern“ vor allem durch Veranstaltung internationaler **Tagungen**: in der Zeit der Existenz der Arbeitsstelle waren es (eingerechnet die internationalen Studenten- und Doktorandenworkshops) insgesamt mehr als zwanzig¹. Zu den **Partnerinstitutionen** zählen sowohl

¹ **1999**: Paul Engelmann. Architektur, Judentum, Wiener Moderne. **1999**: Mährische deutschsprachige Literatur. Eine Bestandsaufnahme. **1999**: Goethe in Olmütz. **2000**: Mährische deutschsprachige Literatur. Zu Ehren des 170. Geburtstages Marie Ebner von Eschenbachs. **2001**: Deutsche Literatur in Tschechien. Zu Ehren des 70. Geburtstages des Olmützer Ordinarius Prof. Ludvík Václavek. **2001**: Mittelalterliche deutsche Literatur aus den böhmischen Ländern. **2001**: Literatur unter dem Hakenkreuz. Böhmen und Mähren 1938-1945. **2003**: Phantastik – Okkultismus – (Neo)Mystik. **2004** Erinnerungsraum Mähren. Konferenz zum Werk zeitgenössischer deutschböhmischer und deutschmährischer Autoren. Zyklus von Dichterlesungen. **2004** Charles Sealsfield – Lehrjahre eines Romanciers 1808 – 1829. **2005** Literatur aus dem Donaauraum. Mediävistische Konferenz zu Ehren der Gründung des Lehrstuhls für Mediävistik in Olmütz. **2007** Mitteleuropa: Kontakte und Kontroversen. **2007**

Germanistikinstitute in Österreich, Deutschland, Polen und Ungarn (Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Potsdam, FU Berlin, TU Dresden, Konstanz, Weimar, Chemnitz, Breslau, Budapest) als auch außeruniversitäre Forschungsstellen und Kulturinstitute (Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa Oldenburg, Deutsches Kulturforum östliches Europa Potsdam, Adalbert Stifter Verein München, Sudetendeutsche Akademie, Haus des deutschen Ostens, Kulturgilde Esslingen u.a.m).

Die **Konferenzsammelbände** erscheinen in den Bücherreihen der Arbeitsstelle.

1.3. VERÖFFENTLICHUNGEN²

Die **Publikationen** der Arbeitsstelle (bisher insgesamt 29) erscheinen meist im Universitätsverlag und gliedern sich in fünf thematische Reihen:

Die blaue Reihe (bisher 11 Bücher): Allgemeinuntersuchungen, Konferenzsammelbände, Lehrbücher und Lexika. Die wichtigsten Veröffentlichungen der blauen Reihe sind die zwei Lexikonbände und gesammelte Aufsätze der Olmützer Germanisten Ludvík Václavěk und Lucy Topol'ská: *Beiträge zur deutschsprachigen Literatur in Tschechien* (Olmütz 2000).

Die orangene Reihe (5): Dissertationen Olmützer Doktoranden, die sich mit einzelnen deutschmährischen Dichtern oder einzelnen Problemfeldern der deutschmährischen Literatur beschäftigen (Adolf Klima Preis für die Dissertation Jan Budnáks: *Das Bild des Tschechen in der deutschböhmischen und deutschmährischen Literatur*, Olmütz 2010)

Die rote Reihe (3): Studien, die mit Methoden der Kulturgeschichte einzelne mährische Regionen bearbeiten. Bisher bearbeitete Regionen: Mährisch Schönberg, die Iglauer Sprachinsel, Znaim.

Die weiße Reihe (4): mediävistische Studien zur deutschmährischen Literatur. Die erfreuliche Erweiterung des Forschungsfeldes um mediävistische Inhalte leitete die Publikation des Münchener Altgermanisten Diether Krywalski ein: *Geschichte der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters* (Olmütz 2009).

Poetica Moraviae (6): Übersetzungen von Texten deutschmährischer Autoren ins Tschechische.

Außerdem publizieren Mitglieder der Arbeitsstelle ihre **Aufsätze** in Fachzeitschriften (vgl. Brücken 2011, Germanoslavica 2012) und Sammelbänden im In- und Ausland und trachten dadurch den Forschungsschwerpunkt und die Forschungsmethoden innerhalb des aktuellen germanistischen und kulturhistorischen Diskurses zu etablieren.

Kanon. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik **2010** Sprache als Organon der Erkenntnis. **2010** Kulturagent, Poet und Philanthrop. Die vielen Gesichter des Ludwig August Frankl von Hochwart (1810-1894).

² Siehe Verzeichnis der Publikationen der Arbeitsstelle auf der Webseite und selbständigem flyer.

2. LEHRE

Die Arbeitsstelle wahrt die für eine Universitätseinrichtung typische Doppelfunktion, verbindet organisch Forschung und Lehre, indem das Team sowohl aus erfahrenen Wissenschaftlern als auch aus 10 bis 40 Studenten verschiedener Studienabschnitte besteht. Diese Zusammensetzung des Forscher-Teams garantiert die Ausbildung im Forschungsprozess: Unter der Ägide der Arbeitsstelle verfassen und publizieren Studenten und Doktoranden ihre ersten wissenschaftlichen, **Bakkalaureats-, Magister- und Doktorarbeiten**³ und lernen schrittweise die Methoden und Wege wissenschaftlichen Arbeitens. Die deutschböhmisches und deutschmährische Literatur und Kultur ist prüfungsrelevantes Fach: in jedem Semester werden mindestens drei **Veranstaltungen** zu diesem Schwerpunkt angeboten.

3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit wendet sich vor allem dem tschechischen Publikum zu, das über ein recht geringes Bewusstsein über die Wichtigkeit der deutschen Komponente in der Geschichte und Kultur des eigenen Landes verfügt, was als Folge des Kahlschlags der vergangenen sozialistischen Kulturpolitik (als deutsche Themen tabu waren), und aber auch des heutigen Rückzugs des Deutschen als Kultursprache Mitteleuropas, zu deuten ist.

Vornehmlich ans tschechische Publikum wendet sich die Arbeitsstelle mit Dichterlesungen, Ausstellungen, Rundfunksendungen, der Bücherreihe *Poetica Moraviae*, populären Veröffentlichungen (bspw. *Literarische Wanderungen durch das deutsche Olmütz*, Olmütz 2012), populären Forschungsberichten in der lokalen Presse usw. Die Arbeitsstelle verfügt außerdem über ihre eigene Webseite (www.germanistika.cz/arbeitsstelle), die den Zugang zu den Datenbanken ermöglicht und über Aktuelles informiert.

³ Siehe Verzeichnis der Magister- und Doktorarbeiten mit „mährischen Inhalten“ auf der Webseite.

Die Arbeitsstelle versteht ihre Tätigkeit – im Sinne der Inaugurationsrede der Staatsministerin – als einen Beitrag zur Bewahrung eines gemeinsamen mitteleuropäischen Kulturerbes. Deswegen müssen zum Tätigkeitsbereich der Arbeitsstelle auch weiterreichende Aktivitäten gezählt werden, wie die Gründung eines (heute) selbständigen **Zentrums für judaistische Studien**, dessen Mitarbeiter sich schwerpunktmäßig mit der Geschichte der (deutschsprachigen) Juden aus Böhmen und Mähren beschäftigen, und die Akkreditierung eines neuen Studienprogramms „**Deutsch als Sprache der Geisteswissenschaften**“, das dem angesprochenen Rückzug des Deutschen als Kultur- und Wissenschaftssprache Tschechiens und Mitteleuropas Einhalt gebieten will. Das neue Studienprogramm wurde mit Unterstützung der Volkswagen Stiftung eingerichtet; der Lehrstuhl erhielt für diese Aktivität im Jahre 2010 den Kulturpreis deutsche Sprache verliehen.

Die Existenzgrundlage der Arbeitsstelle bilden zu 90% Drittmittel, Projektgelder der Grantová agentura ČR, des Deutsch-tschechischen Zukunftsfondes, des DAAD (Germanistische Institutspartnerschaft mit der TU Dresden, Wladimir Admoni Doktoranden-Schule), der Rotshild Foundation, der Aktion Österreich-Tschechien u.a.m. Nach der Beendigung der Anschubfinanzierung vom BKM übernahm 2008 die Palacký-Universität (vornehmlich ihre Philosophische Fakultät) die Finanzierung des Stiftungslehrstuhls für die nächsten fünf Jahre. Da 2012 die vertragsmäßig vereinbarte Frist der finanziellen Unterstützung des Stiftungslehrstuhls durch die gastgebende Universität endet, ist allerdings dessen weitere Existenz bedroht.⁴

⁴ Bereits 2010 wurde dem Stiftungslehrstuhl 1/3 der vertraglich zugesicherten Gelder gestrichen, ab 2013 droht die komplette Einstellung der Finanzierung vonseiten der Philosophischen Fakultät, was die Beendigung der Tätigkeit des Stiftungslehrstuhls bedeutet.



Stiftungsprofessor Doc. Jörg Krappmann, Ph.D.

Geboren 1965 in Hof (Bayern), studierte Geschichte, Philosophie und Germanistik in Erlangen; seit 1992 am Lehrstuhl für Germanistik in Olmütz; seit 1998 Co-Leiter der Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur; 2003 Stiftungsprofessor des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien; seit 2011 Lehrstuhlleiter.

Publikationen zur Prager deutschen Literatur, regionalen Literaturwissenschaft, literarischen Phantastik und Philosophie. Demnächst erscheint im transcript Verlag Bielefeld: *Allerhand Übergänge. Interkulturelle Analysen der regionalen Literatur in Böhmen und Mähren sowie der deutschen Literatur in Prag (1890-1918)*.

Kontakt: Katedra germanistiky FF UP
Křížkovského 10
77180 Olomouc - CZ

E-Mail: krappmann@centrum.cz

Webseite: <http://as.germanistika.cz>

Tel.: +420585633212, +420585633203